

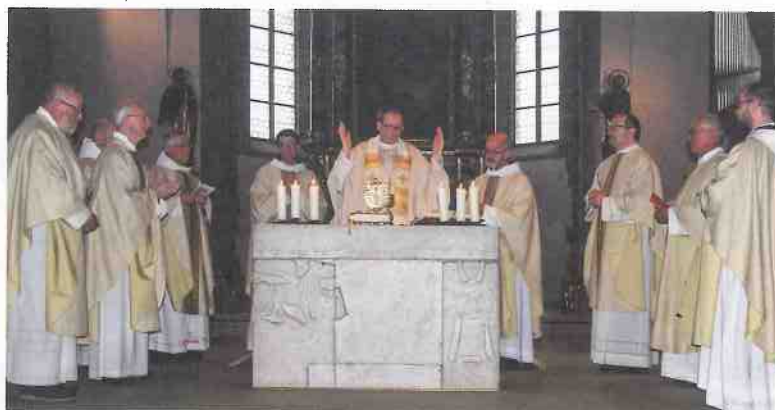
# In der Abtei „sind wir noch immer auf dem Weg“

## 25 Jahre Ökolandbau in Plankstetten / Benediktusfest mit Pontifikalamt und Festansprache

**Plankstetten (gg/or)** Im Rahmen dieses Benediktusfests hat die Abtei Plankstetten ihr silbernes Ökobiläum gefeiert. 1994 war der gesamte landwirtschaftliche Betrieb auf ökologische Wirtschaftsweise umgestellt worden. Seit 1995 ist das Klostergut Plankstetten Mitglied beim Bioland-Verband.

„Die Umstellung, die von außen als ein Umbruch im Kloster gesehen wurde, war im Kern das Ergebnis eines spirituellen Weges, bei dem die Mönche erkannten, dass sie als Teil von Gottes Schöpfung Verantwortung tragen, wie sie ihr Land bebauen und mit ihrer Umwelt umgehen“, heißt es in der Pressemitteilung der Abtei zum Jubiläum. „Diese Achtsamkeit zeigt sich in ihrem Bemühen, Leben im Ackerboden zu erhalten, Leben im Umgang mit Tieren zu respektieren und Leben durch die Herstellung gesunder Lebensmittel zu schaffen.“

Dass das Interesse an Klosterprodukten mit der Sehnsucht der Menschen nach Gesundheit zusammenhänge, vermutete auch der Regensburger Weihbischof Dr. Josef Graf, der die Festpredigt hielt. Die Abtei Plankstetten könne stolz sein, schon früh eine führende Rolle im ökologischen Landbau übernommen zu haben. Das Kloster zeige aber auch spirituelle Zeichen, weil es auf einen größeren Erwar-



Fotos: Gess

**Benediktusfest** mit Weihbischof Dr. Josef Graf (Abb. o., M.), Motor und Seele des ökologischen Landbaus der Abtei ist Frater Richard Schmidt (Abb. r., r.) mit Festredner Helmut Brunner und Cellerar Frater Andreas Schmidt.



tungshorizont ausgerichtet sei als nur auf das Leben im Hier und Jetzt: „Unsere Welt braucht dieses Zeugnis für das größere Leben in Gott. Möge das benediktinische Leben hier und in anderen Abteien nicht erlöschen.“

Der Plankstettener Abt Dr. Beda M. Sonnenberg begrüßte Graf und die weiteren Zelebranten des Gottesdienstes, darunter den stellvertretenden Generalvikar Pater

Michael Huber, auch zum Festakt im Ulrich Dürner-Saal der Abtei. Unter der Vielzahl geladener Gäste waren Biobauern und andere regionale Vermarktungspartner ebenso wie die Trägerinnen und Träger der Plankstettener Verdienstmedaille „Klostertaler“.

In seinem Rückblick auf die Einführung des Ökolandbaus dankte Abt Beda dem damaligen Abt Gregor Maria Hanke, dem Ökonom

und Betriebsleiter des Klosterguts Staudenhof, Frater Richard Schmidt, und „allen, die uns ermutigt haben“. Es sei ein Schritt gewesen, der „bis zum heutigen Tag von allergrößter Bedeutung“ sei, betonte der Abt, „und dieses Denken geht weiter. Wir sind immer noch auf dem Weg. Wir sind nicht fertig.“

Festredner Helmut Brunner, ehemaliger bayerischer Landwirtschaftsminister, nannte den Ökolandbau einen „vielversprechenden Weg, um unsere überschaubaren Strukturen zu stärken, Umwelt und Ressourcen zu schonen sowie Arbeitsplätze und Wertschöpfung im ländlichen Raum zu schaffen“. Die bäuerliche Landwirtschaft, so wünschte er sich, müsse auch künftig für junge Menschen als Arbeitsplatz und Lebensmodell attraktiv sein: „Ich wünsche mir, der Begriff ‚Landflucht‘ wird zu einem Fremdwort.“

In den Grußworten kam immer wieder die Weitsicht der Abtei in Sachen Ökolandbau zur Sprache. „Ich kann mich noch gut erinnern an dieses Raunen, als es hieß: Plankstetten stellt um“, meinte etwa Hubert Heigl aus Kallmünz, Vorsitzender der bayerischen Landesvereinigung für den ökologischen Landbau. Dass ein Kloster seinerzeit diesen Schritt ging, „hat uns wahnsinnig gut getan“.

### AKTUELL

## Klostermarkt mit alpenländischen Gästen

Zum ersten Mal war die Abtei Plankstetten Gastgeber des bayerisch-österreichischen Klostermarkts, der jetzt zum 19. Mal stattfand und ein Wochenende lang dauerte.

Abt Dr. Beda M. Sonnenberg stellte bei der Eröffnung die rund zwei Dutzend mitwirkenden deutschen und österreichischen Klöster vor: Benediktiner, Zisterzienser, Prämonstratenser waren ebenso vertreten wie Dominikaner, Mellersdorfer Schwestern, Maristen aus Furth bei Landshut



Foto: Guttenberger

**Klösterliche Vielfalt:** Abt Beda (M.) stellte die Mitwirkenden vor.

oder Mitglieder des koptisch-orthodoxen Klosters Höxter. Die Palette reichte vom Medizintrunk über Kerzen aus Bienenwachs bis zu Keramik.

Am Sonntag zelebrierte Abt Beda zum Fest der Skapulierbruderschaft ein Pontifikalamt. Außerdem lud die Abtei zum Familiengottesdienst auf dem Klostergut Staudenhof ein. An allen Tagen konnten sich die Gäste in der Klosterkirche oder bei der Teilnahme am Chorgebet auch geistlich stärken. gut/gg